

Pressemitteilung

Darmstadt 19. Juni 2013

Verbesserte Vorsorge für Kinder und Jugendliche

Neue Erkrankungen und Prävention stehen im Mittelpunkt

Familienversicherte Kinder und Jugendliche der BARMER GEK profitieren jetzt vom komplett überarbeiteten und an die Erfordernisse der heutigen Zeit angepassten Vorsorgeprogramm für Kinder und Jugendliche. Der Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte Deutschlands (BVKJ) hat das Programm mit seinen umfassenden Erfahrungen weiter entwickelt und über die Krankheitsfrüherkennung hinaus auch den wichtigen Bereich der primären Prävention weitergehend einbezogen. Mit Fragebögen für Eltern und Jugendliche werden nun gezielt Risikofaktoren für Krankheitsursachen, Entwicklungsrisiken und Verhaltensauffälligkeiten ermittelt und im Rahmen der Untersuchungen angesprochen.

„Wir begrüßen die Entwicklung hin zu verbesserten zeitgemäßen Vorsorgeuntersuchungen. Die themenorientierten Fragebögen können von den Eltern in Ruhe Zuhause ausgefüllt werden und bereiten sie auf die Untersuchung vor. Anhand dieser Fragebögen ist es künftig möglich, Krankheitsrisiken nicht nur im körperlichen sondern auch im psychosozialen, emotionalen und intellektuellen Bereich frühzeitiger zu erkennen und bei Bedarf notwendige Behandlungsschritte einzuleiten“, erläutert Dr. med. Volker Baum, Bezirks-Obmann des Berufsverbandes der Kinder und Jugendärzte und Vorstandsmitglied im Pädnetz Südhessen e.V. Die Vorlage der Fragebögen sei natürlich freiwillig. Für die Gesundheit der Kinder wollen die Ärzte aber dafür intensiv werben.

Mit den Veränderungen unserer Gesellschaft hat sich auch das Spektrum der Krankheiten Heranwachsender verändert. Zu den früher vorherrschenden

BARMER GEK Hessen

Brigitte Schlöter
Hahnstraße 43E
60528 Frankfurt

Tel.: 0800 33 20 60 473316
Fax: 0800 33 20 60 473390
E-Mail: presse.hessen@barmer-gek.de
www.barmer-gek.de

* Anrufe aus dem deutschen Fest- und Mobilfunknetz sind kostenfrei

den Kinderkrankheiten wie Windpocken, Mumps und Masern haben sich in unserer modernen Gesellschaft Ernährungsprobleme, Entwicklungsstörungen oder chronische Erkrankungen hinzu gesellt. Dazu gehören beispielsweise motorische Defizite, Sprachprobleme oder das immer häufiger diagnostizierte ADHS. Der BARMER GEK Arztreport 2013 hatte beispielsweise zu Jahresbeginn die gestiegene Zahl von ADHS-Erkrankungen in den Mittelpunkt gestellt. Von 2006 bis 2011 haben die ärztlich gestellten Diagnosen bei Kindern und Jugendlichen bis 19 Jahren in Hessen um rund 38 Prozent zugenommen.

An das durch den BVKJ überarbeitete Vorsorgeprogramm hat die BARMER GEK ihren Kinder- und Jugendarztvertrag mit dem ärztlichen Berufsverband entsprechend angepasst. Über die bisher bereits mit den Kinder- und Jugendärzten vereinbarten Zusatzleistungen (Zusatzleistung zur U7a/Kindergarten-Check, U10/Grundschul-Check, U11/Schüler-Check und J2/Jugend-Check) hinaus werden künftig auch alle regulären Früherkennungsuntersuchungen von der U1 bis zur J1 mit zusätzlichen erweiterten Inhalten in das Kinder- und Jugendprogramm der BARMER GEK einbezogen. „Wir weiten die Beratungsfunktion und Risikobewertung der Ärzte aus. Dabei werden die Eltern- und Jugendfragebögen neue Akzente setzen und auch Selbstwahrnehmung und Gesundheitskompetenz fördern. Zusätzliche Impulse zur Unfallprävention, zum Erziehungsstil und zur Vorbeugung chronischer Krankheiten kommen hinzu“, erklärt Erwin Rabe, Regionalgeschäftsführer der BARMER GEK in Darmstadt.

Alle Ergebnisse werden im neuen Gesundheits-Checkheft (Vorsorgeheft) „Paed.Plus“ dokumentiert. Dieses Checkheft ersetzt das bisherige gelbe Kinder- Untersuchungsheft. Die Teilnahme am Kinder- und Jugendprogramm der BARMER GEK ist freiwillig. Derzeit nehmen in Hessen knapp 14 Prozent der Versicherten bis 17 Jahre daran teil. Umfassende Informationen zum Kinder- und Jugendprogramm gibt es im Darmstädter Kundencenter und unter www.barmer-gek.de/140482.

Hintergrund PädNetz Südhessen:

Die Kinder- und Jugendärztinnen und -ärzte der Region Südhessen haben sich zusammengeschlossen, um die wohnortnahe qualifizierte pädiatrische Versorgung aller Kinder und Jugendlichen zu gewährleisten. Die Vorteile

einer guten Zusammenarbeit sollen zu einer steten Verbesserung unserer Versorgungsqualität führen. Alle Mitglieder sind auch im hessischen Landesverband des BVKJ (Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte) organisiert.

<http://www.suedhessen.kinderaerztenetz.de>